

Finanzanleger werfen das Handtuch

29.09.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis handelt zum Wochenaufstart bei 96,5 USD je Barrel und damit nur unweit seines in der letzten Woche verzeichneten 2-Jahrestiefs. Der Iran hat daher die OPEC-Mitglieder dazu aufgerufen, Maßnahmen gegen einen weiteren Preisrückgang zu ergreifen. Dies ist wenig verwunderlich, da der Iran laut Schätzung des IWF für einen ausgeglichenen Staatshaushalt einen Ölpreis von 130 USD je Barrel benötigt. Bei keinem anderen OPEC-Mitglied ist der sogenannte Break-even-Ölpreis höher, was neben den gestiegenen Staatsausgaben sicherlich auch mit der sanktionsbedingt niedrigeren verkauften Menge zu tun haben dürfte.

Die arabischen Golfanrainerstaaten, darunter auch Saudi-Arabien, haben dagegen deutlich niedrigere Break-even-Preise, welche nach wie vor unter dem derzeitigen Ölpreisniveau liegen. So erklärt sich auch deren Zurückhaltung in Bezug auf Fördermengenkürzungen. Industriekreisen zufolge ist bis zum Jahresende auch nicht mit einer großen Änderung der Produktionsmenge in Saudi-Arabien zu rechnen, obwohl der Hauptgrund für die vorherige Produktionsausweitung, nämlich die Produktionsausfälle in Libyen, an Bedeutung verloren hat.

Produzierte Libyen im Frühjahr zeitweise weniger als 200 Tsd. Barrel pro Tag, so lag das Produktionsvolumen zuletzt bei gut 900 Tsd. Barrel pro Tag. Gleichzeitig entwickelt sich die Nachfrage schwächer als erwartet. Der Brentölpreis dürfte daher unter Druck bleiben. Etwas besser behauptete sich zuletzt WTI, wozu eine anhaltend hohe Rohölverarbeitung in den USA beitrug. In der Folge hat sich die Preisdifferenz zwischen den beiden Ölsorten am Freitag auf Schlusskursbasis auf 3,5 USD je Barrel verringert, was zuletzt vor einem Jahr der Fall war.

GRAFIK DES TAGES: Preisdifferenz zwischen Brent und WTI kräftig geschrumpft



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Gold, Silber und Co. starten verhalten in die neue Handelswoche und verharren damit in der Nähe ihrer mehrmonatigen bzw. mehrjährigen Tiefstände. Gold notiert bei knapp 1.220 USD je Feinunze, Silber bei 17,5 USD je Feinunze. Platin und Palladium sind am Freitag unter die psychologisch wichtigen Marken von 1.300 USD bzw. 800 USD je Feinunze gefallen, was zu Anschlussverkäufen führen könnte. Einer der größten Belastungsfaktoren, der einer spürbaren Preiserholung entgegensteht, ist der anhaltend feste US-Dollar.

Daneben weht den Preisen starker Wind seitens der spekulativen Finanzinvestoren entgegen. Denn diese haben sich gemäß der jüngsten CFTC-Statistik in der Woche zum 23. September bei den meisten Edelmetallen deutlich zurückgezogen. So wurden die Netto-Long-Positionen bei Gold mittlerweile die sechste Woche in Folge auf jetzt noch 30,1 Tsd. Kontrakte reduziert. Dies entspricht dem niedrigsten Stand seit Mitte Januar und ist im Wesentlichen auf den Aufbau von Short-Positionen zurückzuführen, welche fast auf Rekordhoch liegen.

Bei Platin und Palladium kam es in der Beobachtungsperiode zum längst überfälligen Abbau von Netto-Long-Positionen - in beiden Fällen um jeweils 27%. Der Rückzug der Spekulanten hat wohl gemeinsam mit dem Abbau von ETF-Beständen zu den rückläufigen Preisen beigetragen. Dies dürfte kurzfristig auch weiter auf den Platin- und Palladiumpreisen lasten.

Industriemetalle

Die Metallpreise stehen auch zu Beginn der neuen Handelswoche unter Druck. Kupfer handelt unter 6.700 USD je Tonne und damit auf dem tiefsten Stand seit Mitte Juni. Aluminium gibt ebenfalls weiter nach und notiert bei rund 1.940 USD je Tonne auf einem 11-Wochentief.

Auch Nickel setzt seine Abwärtsbewegung fort und fällt heute Morgen zeitweise auf gut 16.500 USD je Tonne. Nachdem am Freitag die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie unterschritten wurde, kommt es hier offenbar zu Anschlussverkäufen. Anhaltende Sorgen über die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft - hier wird am Mittwoch der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe veröffentlicht - belasten dabei die Preise ebenso wie der weiterhin feste US-Dollar.

Darüber hinaus wird der Pessimismus der spekulativen Finanzanleger immer größer: Diese haben gemäß CFTC-Statistik im Falle von Kupfer in der Woche zum 23. September wieder umfangreiche Netto-Short-Positionen aufgebaut. Mit 12,4 Tsd. Kontrakten liegen sie auf dem höchsten Stand seit Mitte April. Damit hat diese Investorengruppe stark zum 3,5%-igen Preiserückgang von Kupfer in der Beobachtungsperiode beigetragen. Solange sich die Stimmung der Spekulanten nicht ändert, dürften sich die Metallpreise kaum erholen. Sollte es jedoch zu umfangreichen Eindeckungen von Short-Positionen (und somit Gewinnmitnahmen) kommen, würde dies den Preisen wahrscheinlich deutlichen Auftrieb geben.

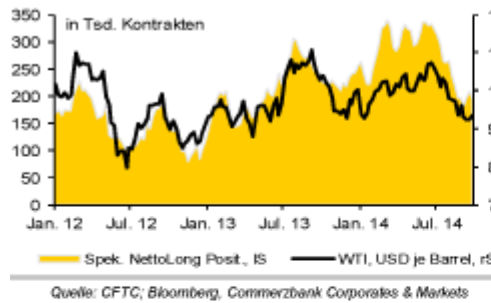
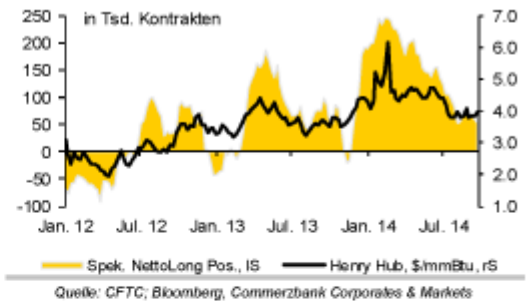
Agrarrohstoffe

Seit vielen Wochen drückt die Erwartung einer rekordhohen Sojabohnenernte in den USA auf die Ölsaatennotierungen. Verschärft wird der Preiserückgang durch den starken US-Dollar. Zuletzt kam nachfrageseitig ein weiterer Belastungsfaktor hinzu: China, das mit einem Anteil von über 60% an den globalen Importen das mit Abstand wichtigste Abnehmerland am Weltmarkt ist, hat die Importerlaubnis für zwei genveränderte Sorten ausgesetzt.

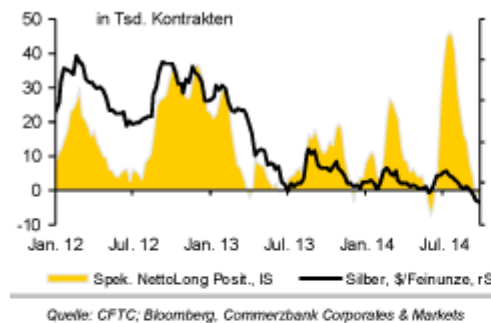
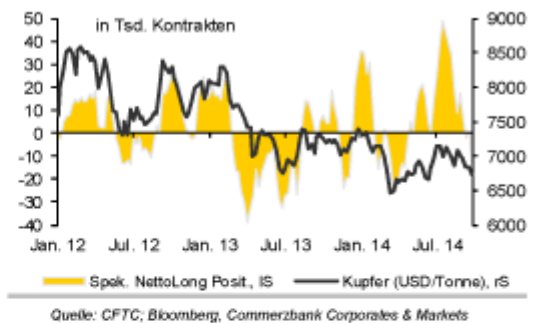
Da inzwischen in den USA fast ausschließlich genveränderte Sojabohnen angebaut werden - nach USDA-Angaben zu 93% im Jahr 2013 - reagiert der Markt verunsichert. Da hilft es kaum, dass die von der Suspendierung betroffenen Sorten bisher nicht in nennenswerter Menge auf den Feldern stehen. Alleine seit Juli haben sich Sojabohnen im Novemberkontrakt um gut 20% verbilligt und notieren nun nur noch wenig über 9 USD je Scheffel.

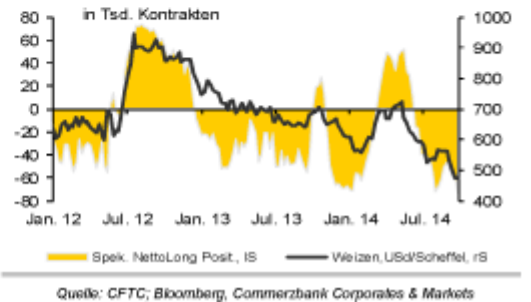
Die Internationale Kaffeeorganisation hat ihre Erwartung bekräftigt, dass die Dürre in Brasilien sich im kommenden Jahr noch stärker in den Ernteergebnissen niederschlagen wird als bei der nun beendeten Ernte 2014. Deshalb erwartet sie nicht nur für 2014/15, sondern auch für 2015/16 ein Defizit am globalen Kaffeemarkt. Diese Aussicht sollte die Kaffeepreise auch mittelfristig auf hohem Niveau halten. Derzeit kostet Arabica-Kaffee im Dezember-Kontrakt an der Börse in New York 186 US-Cents je Pfund. Gegenüber Jahresbeginn liegt der Preis für Arabica-Kaffee 70% im Plus. Kein anderer börsennotierter Rohstoff hat sich in diesem Zeitraum ähnlich stark verteuert.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

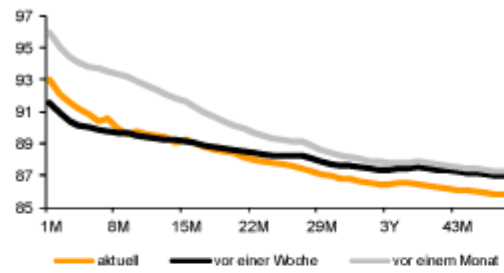
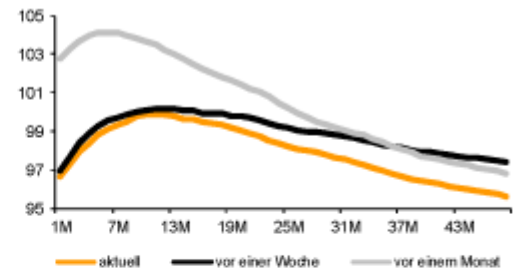
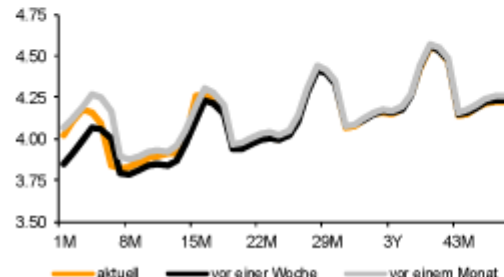
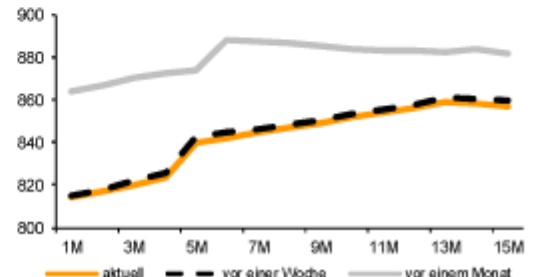
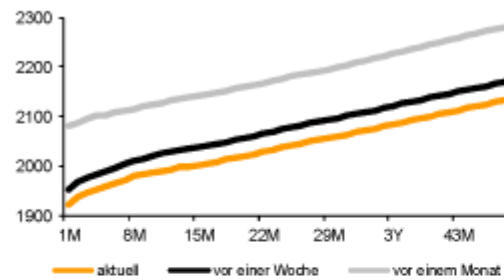
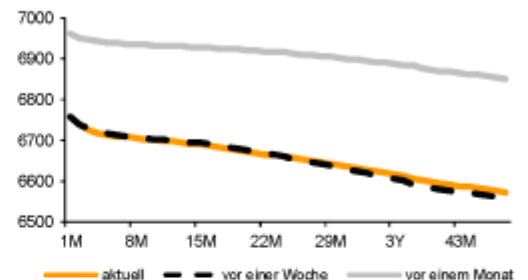
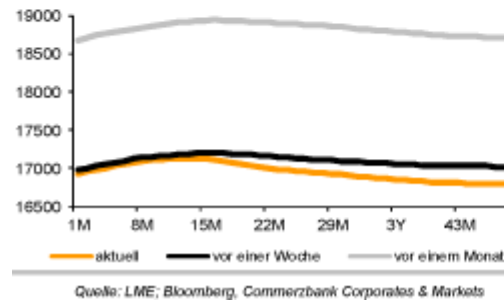
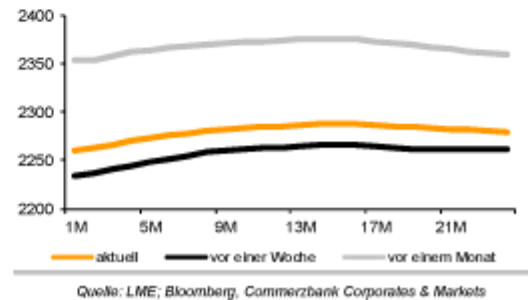
GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

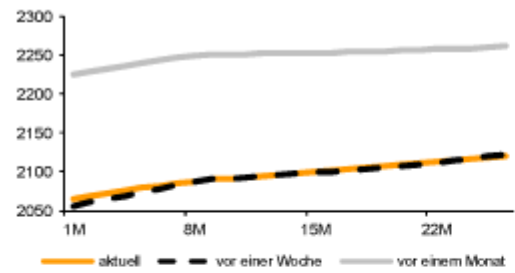
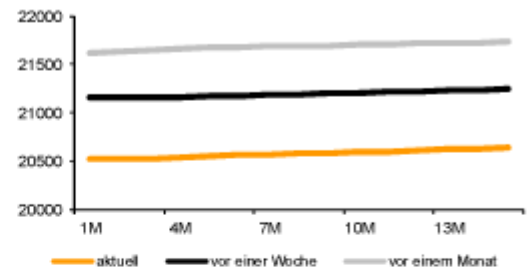
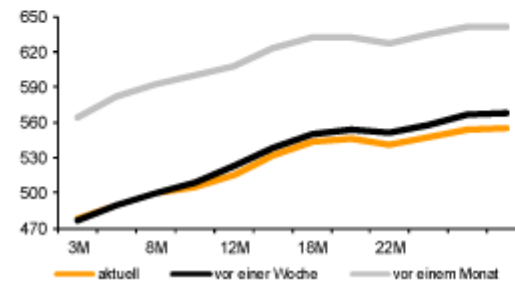
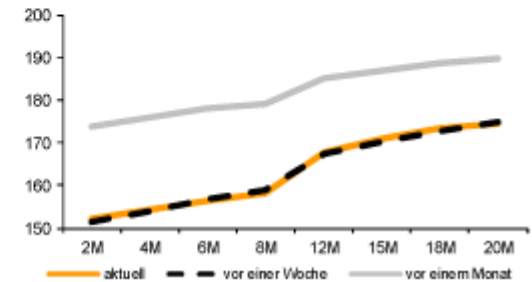
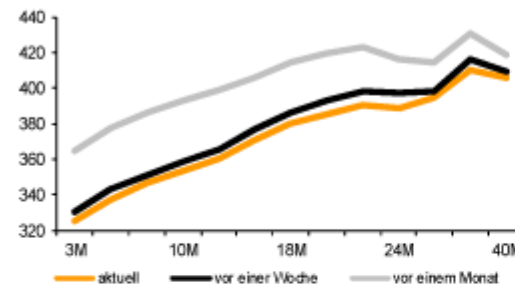
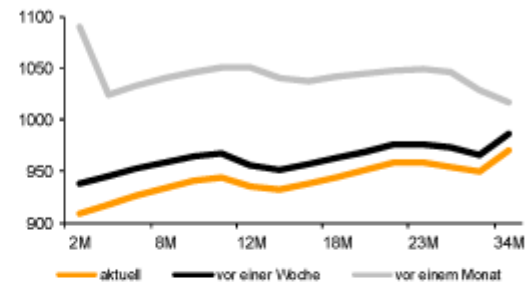
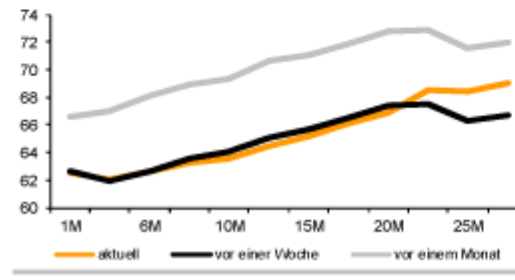
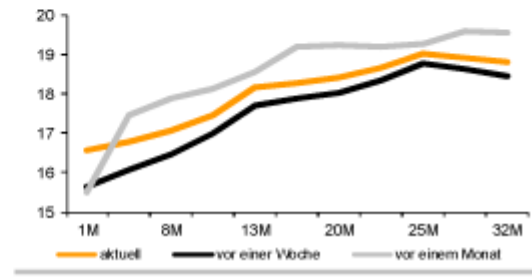
GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	97.0	0.0%	-0.3%	-6.3%	-13%
WTI	93.5	1.1%	1.5%	-3.2%	-6%
Benzin (95)	905.0	-1.2%	-2.3%	-4.7%	-6%
Gasöl	812.8	-0.1%	-0.2%	-5.9%	-14%
Diesol	831.3	0.0%	-0.8%	-5.6%	-13%
Kerosin	885.8	0.0%	-0.5%	-5.2%	-13%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.03	0.3%	4.3%	-1.2%	-5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1948	-0.1%	-1.7%	-7.3%	8%
Kupfer	6718	0.3%	-0.5%	-4.2%	-9%
Blei	2072	0.0%	0.1%	-7.8%	-7%
Nickel	16980	-2.0%	-1.6%	-10.9%	21%
Zinn	20525	-1.1%	-2.5%	-5.8%	-8%
Zink	2266	0.0%	1.2%	-3.9%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1218.4	-0.3%	0.2%	-5.5%	1%
Gold (€/oz)	960.4	0.3%	1.5%	-0.2%	9%
Silber	17.6	0.6%	-1.4%	-10.1%	-10%
Platin	1300.3	-1.0%	-1.9%	-8.7%	-5%
Palladium	781.1	-2.5%	-2.3%	-13.7%	9%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	152.0	0.8%	-1.0%	-12.0%	-27%
Weizen CBOT	474.3	0.1%	0.3%	-15.3%	-21%
Mais	323.0	-0.9%	-0.2%	-10.9%	-23%
Sojabohnen	910.3	-1.4%	-3.1%	-16.6%	-31%
Baumwolle	61.9	1.8%	-0.5%	-6.1%	-26%
Zucker	16.56	3.0%	5.3%	6.9%	1%
Kaffee Arabica	186.1	2.1%	2.8%	-7.5%	68%
Kakao (LIFFE, €/t)	2124	-0.7%	0.9%	2.6%	23%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2683	-0.5%	-1.3%	-3.4%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	357998	-	-1.2%	-1.3%	0%
Benzin	210324	-	-0.2%	-1.4%	-3%
Destillate	128595	-	0.6%	5.8%	-2%
Ethanol	18592	-	-1.1%	1.9%	19%
Rohöl Cushing	20190	-	1.0%	0.2%	-39%
Erdgas	2988	-	3.4%	17.0%	-12%
Gasöl (ARA)	2736	-	-1.9%	-0.2%	17%
Benzin (ARA)	644	-	7.9%	-16.9%	-15%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4634225	-0.1%	-0.8%	-3.5%	-14%
Shanghai	277850	-	-7.3%	-19.3%	30%
Kupfer LME	154500	-0.7%	0.1%	5.7%	-72%
COMEX	33191	0.3%	2.9%	24.2%	6%
Shanghai	81554	-	2.1%	-5.8%	-46%
Blei LME	225425	0.0%	0.1%	3.8%	-7%
Nickel LME	347970	0.9%	2.6%	6.7%	54%
Zinn LME	9370	-2.2%	-4.6%	-29.2%	-31%
Zink LME	752050	0.0%	-0.1%	2.4%	-23%
Shanghai	152556	-	-5.1%	-17.2%	-40%
Edelmetalle***					
Gold	54266	-0.2%	-0.5%	-2.3%	-13%
Silber	644231	0.0%	0.6%	1.4%	0%
Platin	2724	0.0%	-0.1%	-1.4%	20%
Palladium	2922	0.1%	-0.2%	-0.7%	31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51339--Finanzanleger-werfen-das-Handtuch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).